

# Inhalt

„es wird ein Gehn sein, ein großes, / weit über die Grenzen“ – Vorwort . . . .	7
Celans Wende	
Entwicklungslinien in der Lyrik Paul Celans I . . . . .	27
Celans Wandern im Wort	
Entwicklungslinien in der Lyrik Paul Celans II . . . . .	55
Celans Hölderlinlektüre im Gegenlicht des schlichten Wortes . . . . .	71
Grundformen poetischen Sprechens dargestellt am Beispiel der Analyse von Paul Celans Gedicht <i>Auch der Runige</i> . . . . .	117
Zur Dialoggestalt von Paul Celans Dichtung dargestellt am Gedicht <i>Stimmen</i> und seiner Spiegelung in <i>Landschaft</i> und <i>Wutpilger-Streifzüge</i> .	137
Das Letzte was bleibt . . . . .	169
„Todtnauberg“ . . . . .	181
Geschichte, Sprache und Erkenntnis in der Dichtung Paul Celans . . . .	197
Celan und Mallarmé: Kontinuität oder Wandel in der zeitgenössischen Poesie? . . . . .	217
Hölderlin im Gespräch mit Celan	
Wenn Dunkel auf Dunkel trifft, wird es hell . . . . .	229
Paul Celan. De passage à Vienne . . . . .	243
„Ortswechsel bei den Substanzen“	
Paul Celan als Übersetzer von André du Bouchet und Jacques Dupin . .	271
Perdre l'œuvre pour trouver le sens: à propos des « extrêmes voyageurs »	
Paul Celan et Jacques Dupin . . . . .	313
« Il y a encore des chants à chanter » . . . . .	333
Verzeichnis der Erstdrucke . . . . .	349